

# Laufschuhe statt Hufen auf der Hopfenmeile

Olympia-Botschafter Klaus Wolfemann wirbt beim Marathon-Staffellauf für München 2018

Von Sean McGinley

**Pfaffenhofen (PK)** Mit einem Marathon-Staffellauf im Rahmen der Neuen Hallertauer Messe wurde am Sonntag die Werbetrömel für die Münchener Olympia-Bewerbung gerührt. 29 Mannschaften mit jeweils acht Läufern liefen auf der Trabrennbahn Hopfenmeile die Marathon-Distanz von 42,195 Kilometern.

Ehrentag war Klaus Wolfemann, Olympiasieger im Speerwerfen des Jahres 1972. Er schickte pünktlich um 11 Uhr mit dem Startschuss die Läufer auf die Strecke.

Klaus Wolfemann, der als Botschafter für die Münchener Olympiabewerbung auf vielen Veranstaltungen unterwegs ist, zeigte sich beeindruckt von dem innovativen Format: „Ein Lauf auf einer Trabrennbahn, im Rahmen einer Messe, wo viele Menschen zugegen sind – das ist wirklich was Neues. Ideen dieser Art brauchen wir, um den Leichtathletiksport in der Öffentlichkeit zu präsentieren.“

Vor dem Start berichtete Wolfemann im Gespräch mit dem Organisator der Veranstaltung, Bernhard Ugele vom Lauftreff des MTV, von dem Tag seines Triumphes im München. „Ein Tag, der mein Leben seitdem nachhaltig geprägt hat“, erinnerte sich 63-jährige an den 3. September 1972, als er mit einem neuen Olympiarekord von 90,46 Metern zwei Zentimeter vor dem Favoriten und Titelverteidiger Janis Lusus aus der Sowjetunion lag.

„Im Vorfeld des Wettkampfes war der Gedanke an Gold illusorisch. Aber als es dann losging, habe ich gemerkt, dass Lusus keinen so guten Tag hatte. Ich habe mich dann bei mei-



Sehr begehrt waren Autogramme von Speerwurf-Legende Klaus Wolfemann bei den Teilnehmern des Staffel-Marathons auf der Hopfenmeile. Foto: McGinley

nem Wurf auf einen schnellen Anlauf konzentriert und alles gegeben. Am Ende lag ich eben mit diesen berühmten zwei Zentimetern vorne. Ich bin sehr froh, dass es damals zum ersten Mal bei Olympischen Spielen die digitale Weitemessung gab!“, erzählte Wolfemann den versammelten Athleten vor dem Start.

Mit seinem ehemaligen Rivalen Janis Lusus pflegt der Olympiasieger von München immer noch eine Freundschaft. „Erst kürzlich waren wir zusammen in München beim Essen. Da hat

er zu mir gesagt, dass er von den großartigen Sportstätten mitten in der Stadt sehr beeindruckt ist. Er drückt auch die Daumen, dass München den Zuschlag für 2018 bekommt.“

Mit großen Engagement erklärte Wolfemann, warum er sich dafür engagiert, dass München den Olympia-Zuschlag für 2018 bekommt: „Viele Infrastrukturprojekte braucht Bayern sowieso dringend, zum Beispiel im Bereich Straßenausbau oder Eisenbahnstrecken. Olympia ist eine gute Gelegenheit, diese jetzt anzupacken.

Die Eingriffe in die Landschaft, die viele Menschen in Garmisch befürchten, sind meiner Meinung nach nicht so verheerend, dass sie nicht vertretbar wären“, sagt der Goldmedaillengewinner von 1972.

Die Sorgen um die großen finanziellen und organisatorischen Belastungen, welche die Olympischen Spiele in der heutigen Zeit mit sich bringen, nimmt Wolfemann durchaus ernst. Dass sie das sportliche Großereignis seit seinen aktiven Zeiten wesentlich verändert hat, ist dem ehemaligen

Weltklasseathleten nicht verborgen geblieben: „Zu meiner Zeit war alles viel familiärer. Jetzt ist alles viel mehr durchorganisiert, viel größer und anonym. Dazu die viel stärkere Medienpräsenz und die Sicherheitsvorkehrungen.“

In dieser Hinsicht sieht der 65-Jährige den Sport allerdings als Spiegelbild der allgemeinen gesellschaftlichen Entwicklung und sieht ein, dass die politischen und wirtschaftlichen Verhältnisse unserer Zeit nicht am Stadionort Halt machen.

„Wenn das so weiter geht, erreichen wir irgendwann einen Punkt, wo es nur noch zwei oder drei Städte gibt, die in der Lage sind, Olympische Spiele auszurichten. Oder man entscheidet sich bewusst dafür, das Ganze etwas zurückzufahren und in einem kleineren Rahmen zu machen“, blickt Wolfemann in die Zukunft der traditionsreichen Spiele.

Derweil drehten die Läufer bei hochsommerlichen Temperaturen tapfer ihre Runden. Am Ende kamen alle Läufer der 29 Teams wohlbehalten ins Ziel. Mit deutlichen Abstand siegte die Staffel der Walking-Gruppe vom MTV Ingolstadt in einer Zeit von 2:12:44 Stunden. Auf dem zweiten Rang landete die beste Mixed-Staffel des Laufes, „Fitnessworld Number 1“, rund 17 Minuten hinter dem Sieger. Reste Damenstaffel wurde die Gruppe „Schulexpress Reichertschhausen 2“, bei der Jugend siegte das Schwimmerteam des MTV Pfaffenhofen.

„Wir waren sehr zufrieden mit der Veranstaltung, die Stimmung war sehr gut und viele Leute haben zu mir gesagt, wir müssten den Lauf nächstes Jahr unbedingt wieder veranstalten“, berichtete Bernhard Ugele. Ob dies möglich sein wird, ist jedoch fraglich. „Die Messe ist ja nur alle zwei Jahre, und unabhängig von der Messe kann man das nicht machen“, erklärte Ugele, der sich bei der Werbeagentur Nowak für die Unterstützung bei der Planung und Werbung für den Staffellauf sowie für die Bereitstellung der Logistik am Veranstaltungstag bedankte. Vielleicht können sich die Pfaffenhofener Laufreunde also spätestens 2013 auf eine Wiederholung dieser überaus gelungenen Veranstaltung freuen, wenn zur Abwechslung wieder die zweibeinigen Athleten in der Domäne des Pferdesports Einzug halten.

## Junges Team zeigt Reife

**Wolnzach (PK)** Das junge Basketball-Herrenteam des TSV Wolnzach hat im abschließenden Saisonspiel beim TSV München Ost III Reife gezeigt und nach Verlängerung mit 82:81 (43:32) gewonnen. Damit konnte Wolnzach erhabenen Hauptes aus der Kreisliga-Saison gehen. Gleichzeitig gelang die Revanche für die 66:67-Niederlage vergangene Saison in München.

Nach einem recht ausgeglichenen ersten Viertel (19:18) setzte sich Wolnzach im zweiten Spielabschnitt deutlich ab und konnte zur Halbzeit eine 43:32-Führung verbuchen. Im dritten Viertel (19:19) musste Wolnzachs Lukas Kappelmeier nach einem schweren Foul seines Gegenspielers verletzt aus dem Spiel. Ein paar ausgereckte Wirbel, eine Gehirnerschütterung und eine entzündete Ischiassynapse wurden später bei ihm festgestellt. Die Wolnzacher schien dieser Vorfall aber nur weiter zu motivieren. Die fälligen Freiwürfe starteten einen 14:4-Lauf, doch bis zum Ende des Viertels hatte München erneut verkürzt.

Auch zu Beginn des Schlussabschnitts blieb München-Ost am Drücker. Wolnzach musste den Ausgleich hinnehmen. In der Verlängerung zeigten die Gäste jedoch Biss und setzten sich hauchdünn mit einem Punkt Vorsprung durch.

„Die Ausbildung der letzten drei Jahre scheint immer mehr zu fruchten und ich freue mich auf die weitere Entwicklung“, resümierte Trainer Mike Urban die Saisonleistung seines Teams.

### KADER

■ TSV Wolnzach: Dmuschewski, Eichmüller (7), Hecker (13), A. Hoffmeister (19), Kappelmeier (2), Moosmayr (9), Oberndorfer (21), Schachtner (4), P. Steinbach (7).

### VEREINE

**JFG Pfaffenhofen:** Heute, 18 bis 19.30 Uhr, Training der C 1 im städtischen Stadion, 19 bis 20.30 Uhr Training der A 1 im städtischen Stadion.

**FSV Pfaffenhofen Herzsportgruppe:** Heute, 18.30 Uhr, Übungsstunde in der neuen Turnhalle Realschule, Eingang Scheyerer Straße. Betreuender Arzt ist Dr. Josef Högenauer.

## KLAUS WOLFERMANN – ENGAGIERTER SPORTLER MIT HERZ

Klaus Wolfemann, geboren am 31. März in Aldorf bei Nürnberg, war von den späten 1960er bis Mitte der 1970er Jahre der führende Speerwerfer Deutschlands. Neben seinem Olympiasieg waren die sechs Deutschen Meistertitel der Jahre 1969 bis 1974 sowie die Wahlen zum Sportler des Jahres in Deutschland 1972 und 1973 und in Europa 1972 die größten Erfolge seiner Karriere. Zur Jahrhundertwende wurde er zum Deutschen

Speerwerfer des Jahrhunderts gewählt.

Kurz nach den Olympischen Spielen 1972 gründete Wolfemann zusammen mit anderen Deutschen Medaillengewinnern eine Fußballmannschaft namens „FC Olympia“, um Benefizspiele zu bestreiten. Einige Zeit später hatte der Speerwerfer ein Gespräch mit dem CSU-Politiker Theo Waigel, der dem Leichtathleten von seiner Patenschaft für eine Behinder-

tenrichtung in seiner Heimatgemeinde Ursberg berichtete. Das war für Wolfemann der Startschuss, sich auch in diesem Bereich zu engagieren.

Heute engagiert sich der Goldmedaillengewinner von München für die Special Olympics, den Olympischen Spielen der geistig Behinderten, sowie für die Organisation „Sportler für Organspende“, speziell für ihre Aktion „KIO-Kinderhilfe-Organtransplantation“.

Im Zuge seines karitativen Engagements ist Klaus Wolfemann immer wieder in und um Pfaffenhofen unterwegs. So arbeitet er oft mit der Firma Hipp als Sponsor zusammen, oder nimmt mit dem „Eagles Charity Golfclub“ an Prominenten-Golfturnieren beispielsweise in Reichertschhausen oder Gerolsbach teil. Nebenbei bemerkt Wolfemann, dass er auch den Hallertauer Spargel besonders schätzt.

## Geisenhausen muss weiter warten

SC Wolnzach triumphiert bei Landkreismeisterschaft der Stockschützen

**Geisenhausen (smg)** Der SC Wolnzach hat die Landkreismeisterschaft der Stockschützen gewonnen. Die Mannschaft setzte sich am Samstag in der Finalrunde mit 22:2 Punkten (Note 4,167) vor den Gastgebern, den Stockschützen Geisenhausen (18:6 Punkte, Note 2,309) durch. Der TSV Hohenwart holte sich den dritten Platz unter den sieben Mannschaften der Finalrunde.

Etwas enttäuscht waren die Organisatoren darüber, dass aufgrund einer Terminkollision zwei Mannschaften, die sich in

der eine Woche zuvor stattgefundenen Vorrunde qualifiziert hatten, ihre Teilnahme absagten. Für diese beiden Mannschaften vom ESC Manching und vom SC Gambach sprangen allerdings der SV Ernsgaden und eine Betriebsmannschaft von Cassidian Manching ein. So konnte das Finalturnier wie geplant mit sieben Teams über die Bühne gehen.

Nach den Siegen in den beiden letzten Jahren hätte Geisenhausen mit einem erneuten Erfolg die vom Landkreis gestiftete Siegerschale behalten

dürfen. So aber müssen sich die diesjährigen Gastgeber mindestens noch ein Jahr gedulden, ehe sie im kommenden Jahr noch einmal angreifen, wenn der SC Wolnzach traditionsgemäß als Titelverteidiger die Landkreismeisterschaft ausrichtet.

Mehr Grund zur Freude hatten die Gastgeber in der Einzelwertung, wo es einen Geisenhausener Doppelsieg gab. Gerhard Zeiler siegte mit 151 Punkten vor seinem Vereinskollegen Max Binder (140) und Ralph Sedlmeier, Kapitän der siegreichen Wolnzacher Mannschaft, der auf 138 Punkte kam.

Entgegen der Hoffnungen der Ausrichter kam eine sepa-

## Immünsters Dritte Vizemeister

Tischtennis: Alle Mannschaften erreichen Saisonziele

**Immünster (kog)** Schöner Erfolg für die 3. Mannschaft der Tischtennisfreunde Immünster: Bereits vor dem letzten Spiel der Saison steht die Mannschaft als Vizemeister der 2. Kreisliga fest – doch nicht nur das: Auch alle drei Nachwuchsmannschaften sind in ihren Ligen vom Tabellenplatz zwei nicht mehr zu verdrängen.

Rang zwei und damit die Option für einen Aufstieg in die 1. Kreisliga: Damit hatte angesichts der vielen Personalprobleme wohl kaum einer in der Immünsterer Herren-Dritten gerechnet. Doch in der recht ausgeglichenen Liga lief es gut, und so ist dem Team trotz einer knappen 7:9-Niederlage im jüngsten Spiel an den Tischen

mein starken 3. Bezirksliga mit 8:30 Punkten den drittletzten Tabellenplatz, der auf dem Papier den Abstieg bedeutet. Oft genug sind in den vergangenen Jahren aber dann doch nur die beiden Letztplatzierten abgestiegen, so dass man sich in der Mannschaft noch einen Funken Hoffnung auf den Verbleib in der Liga machen kann. Wenn man den aktuellen Platz hält, den aber auch noch die beiden Schlusslichter erreichen können. Nichts zu holen gab es für die Immünsterer dabei in der jüngsten Partie gegen den Tabellenzweiten Möcklenlohe/Pietenfeld: 2:9 heißt es hier am Ende, punkten konnten für das TTF-Team nur Robert Strohhöfer sowie das Doppel

Partie gegen das Schlusslicht München-Nord. Alle fünf Fünft-Satz-Spiele musste man hier abgeben, so dass man am Ende über ein 8:8-Remis heilfroh sein konnte – bei einem Spielverhältnis von sage und schreibe 36:27. Maßgeblichen Anteil an dem Teilerfolg hatte das starke mittlere Paarkreuz mit Reinhard Breitsamer und Christian Parnitzke, die vier Siege besteuerten. Die weiteren Einzelpunkte holten Thomas Edinger, Helmut Kappelmeier und Gerhard Kohlhuber. Da bleibt den Immünsterern ein anderes Unentschieden in wesentlicher Erinnerung – das auswärts errungene 8:8 bei dem in Bestbesetzung angetretenen Tabellenführer Erdweg

